bernische krebsliga
ligue bernoise contre le cancer

# JAHRESBERICHT 2018

## IMPRESSUM

**Herausgeberin**
Bernische Krebsliga
Marktgasse 55
Postfach
3001 Bern
T +41 (0)31 313 24 24
info@bernischekrebsliga.ch
bern.krebsliga.ch
Spendenkonto 30-22695-4

**Projektleitung**
Christine Aeschlimann Guggisberg

**Redaktion**
Christine Aeschlimann Guggisberg
Denise Vogel

**Korrektorat**
Peter Schmid, Bern

**Gestaltung**
Typopress Bern AG, Bern

**Bild Umschlag**
pixabay.com

**Fotos**
Seite 18: Lukas Lehmann, Bern
Seite 19: Ana Aeschbacher, Bern

© 2019 Bernische Krebsliga, Bern

# INHALTSVERZEICHNIS


**1. Vorwort** **4**

**2. Grundlagen** **6**
2.1 Die Bernische Krebsliga 6
2.2 Krebs im Kanton Bern 7
2.3 Übergeordnete Strategien 7
2.4 Handlungsmaximen und Strategien der BKL 8

**3. Tätigkeitsbericht** **9**
3.1 Beratung und Unterstützung 9
3.2 Förderung der Selbsthilfe 12
3.3 Informationsvermittlung, Veranstaltungen 12
3.4 Onkologische Rehabilitation 14
3.5 Forschungsförderung 15
3.6 Vorsorge 15
3.7 Führung und Management 16
3.8 Fundraising und Events 18

**4. Finanzen** **20**
4.1 Bilanz 20
4.2 Betriebsrechnung 22
4.3 Bericht der Revisionsstelle 25

**5. Ausblick** **26**

**Anhang** **27**
Vorstand (ehrenamtlich) 27
Forschungskommission (ehrenamtlich) 27
Porträt 28
Kontakt 32

## 1. VORWORT

**Krebs ist es egal, wer du bist. Uns aber nicht.**

Der neuste Claim der Fundraising-Kampagne der Krebsliga zeigt in kurzen Worten auf, wofür wir stehen und was wir leisten.

Eine Krebserkrankung löst vieles aus. Von einem Moment auf den anderen wird die Welt auf den Kopf gestellt, unzählige Fragen tauchen auf, manche Betroffene verlieren den Boden unter den Füssen. Auch die Zeit nach Abschluss der Therapien ist herausfordernd, viele wünschen sich nichts sehnlicher, als ein Stück Normalität zurückzugewinnen. Die Bewältigungsstrategien sind so vielfältig und individuell wie der Mensch selbst. Die Beratung und Unterstützung durch die Krebsliga ist flexibel und richtet sich auf die Fragen und Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten aus. Hier leisten wir einen echten Mehrwert und offerieren ein einzigartiges Angebot. Folgende Zeilen einer Klientin verdeutlichen dies auf eindrückliche Art und Weise:

> *«Wir durften, mussten, konnten in diesem Jahr die Erfahrung machen, wie wichtig es ist, aufgefangen zu werden. Dies auch dank der Bernischen Krebsliga. Die Gespräche vor allem zur Anfangszeit der Diagnose Krebs halfen uns sehr, das neue Leben mit der Krankheit in den Griff zu bekommen.»*

Aufgrund der Zunahme der Krebskrankheiten, der tendenziell komplexeren Lebenssituationen und der immer kürzeren Aufenthaltsdauer in den Spitälern wird das Angebot der Bernischen Krebsliga immer wichtiger. Wir hoffen, auch in Zukunft möglichst vielen Krebsbetroffenen und ihren Nahestehenden aus dem ganzen Kanton helfen zu können. Dazu gehört auch, unser Angebot noch besser bekannt zu machen, denn häufig werden wir in prekären Situationen und relativ spät kontaktiert.

Für uns steht fest, dass das Angebot weiterhin allen Betroffenen kostenlos zur Verfügung stehen soll. Wir sind darum sehr dankbar für die grosszügigen Spenden und die Vermächtnisse und Erbschaften, die wir erhalten. Auch das freiwillige Engagement für die Bernische Krebsliga ist extrem wertvoll.

Ihnen, liebe Mitglieder, Spender, Ehrenamtliche, Sponsoren und Gönner, danken wir für Ihre Unterstützung. Ihre Treue motiviert uns, weiterhin unser Bestes zu geben.

Marie-Louise Schlapbach
Präsidentin

Dr. Christine Aeschlimann, EMBA FH
Geschäftsführerin

# 2. GRUNDLAGEN

## 2.1 Die Bernische Krebsliga

Die Bernische Krebsliga (BKL) wurde im Jahr 1957 als gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler **Verein** gegründet. Sie bezweckt die **Hilfeleistung** an von Krebs Betroffene und ihre Angehörigen, die **Unterstützung** der Krebsforschung sowie die Verbreitung von **Informationen** über Möglichkeiten zur Verhütung von Krebserkrankungen auf medizinisch-wissenschaftlicher Grundlage. Die BKL verzeichnet etwa 3500 Mitglieder.

Die BKL ist **Mitglied im Verband Krebsliga Schweiz** (KLS). Der KLS gehören alle 19 kantonalen und regionalen Krebsligen der Schweiz sowie die Krebshilfe Liechtenstein an. Die BKL arbeitet partnerschaftlich mit dem Dachverband sowie den anderen kantonalen und regionalen Ligen zusammen.

Die BKL ist vom Kanton Bern als gemeinnütziger Verein anerkannt und steuerbefreit. Seit 2004 trägt sie das **Gütesiegel der Stiftung ZEWO,** der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen. Die Mitglieder des Vorstands und der Kommissionen arbeiten ehrenamtlich.

Die **Finanzierung** der Tätigkeiten erfolgt mehrheitlich durch **private Mittel** (Mitgliederbeiträge, Spenden sowie Erbschaften und Legate). Die Beratung wird zu einem kleinen Teil vom Bundesamt für Sozialversicherungen mitfinanziert (Unterleistungsvertrag mit der KLS).

**Kooperationen und Mitgliedschaften:** Die BKL ist Mitglied von Public Health Schweiz, oncoreha.ch, palliative.ch und der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention. Sie führt seit 2015 und bis zum Jahr 2020 die Geschäftsstelle von palliative bern. Im Jahr 2016 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem universitären Tumorzentrum UCI bezüglich Information, Kommunikation und Patientenschulungen abgeschlossen. Seit Oktober 2017 ist die BKL Mitglied der kbk, der Kantonalen Behindertenkonferenz Bern.

## 2.2 Krebs im Kanton Bern

Die Daten des Krebsregisters Bern zeigen, dass in unserem Kanton jährlich mehr als 6000 Menschen neu an Krebs erkranken. Rund 36 000 Menschen im Kanton leben mit einer Krebskrankheit. Die Bedeutung der Krebserkrankungen für unsere Gesellschaft wird weiter zunehmen. Prognosen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 eineinhalbmal so viele Menschen mit Krebs leben müssen wie heute. Nur etwa jede zehnte Familie wird frei von jeglicher Krebserfahrung sein. Ein ausführlicher Überblick über die Tumorerkrankungen im Kanton Bern wie auch weitere Informationen über das Vorgehen des Krebsregisters, das eine wichtige Arbeit leistet, und die **Patientenrechte** finden sich auf der Website des Krebsregisters Bern[1].

## 2.3 Übergeordnete Strategien

Im Jahr 2013 wurde in der Schweiz erstmalig eine **nationale Strategie gegen Krebs** (NSK)[2] verabschiedet. Ziel ist, neue Wege für die Vorsorge und die Betreuung bei Krebserkrankungen zu schaffen und die privaten und staatlichen Kräfte zu bündeln, damit Krebs optimal bekämpft werden kann. Die Schwerpunkte liegen in der Koordination, der Qualität und der Innovation. Am 23. November 2017 wurde die Weiterführung der NSK bis Ende 2020 beschlossen. Zurzeit ist die BKL in keiner Arbeitsgruppe der NSK vertreten.

Die **Verbandsstrategie 2015–2019** der Krebsliga Schweiz positioniert diese als nationales Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung, Betreuung und Forschungsförderung. Die Strategie bezweckt, die Kräfte national zu bündeln. Die BKL engagiert sich in diversen Gremien und Fachgruppen der Krebsliga Schweiz.

---

[1] www.krebsregister.unibe.ch
[2] http://www.nationalegesundheit.ch/fileadmin/dateien/themen/Nationale_Strategie_gegen_Krebs_2014_-_2017.pdf

## 2.4 Handlungsmaximen und Strategien der BKL

Die BKL unterstützt ihre Klientinnen und Klienten dabei, **besser mit Krebs zu leben,** sie fördert die Forschung und hilft mit, das Krebsrisiko in der Bevölkerung zu senken. Als unabhängiger Verein setzen wir uns nicht nur auf **individueller, sondern auch auf politischer Ebene** für die Interessen aller vom Krebs betroffenen Personen und ihrer Angehörigen ein. Im stark interdisziplinär und interprofessionell geprägten Umfeld der Onkologie pflegen wir eine **partnerschaftliche und zielorientierte** Zusammenarbeit.

Als private Hilfsorganisation sind wir in hohem Masse auf die Unterstützung der bernischen Bevölkerung angewiesen. Das in uns gesetzte Vertrauen festigen wir durch **Transparenz, effizienten Mitteleinsatz** und **professionelle Arbeit** gegenüber allen Anspruchsgruppen. Unser Angebot richtet sich auf Leistungen aus, die nicht von den Krankenversicherern oder anderen Stellen vergütet werden und bei denen Lücken bestehen. Wir überprüfen regelmässig, inwiefern wir krebsbetroffenen Menschen einen echten Mehrwert bieten.

Die **Mitarbeitenden** sind für den Erfolg der Bernischen Krebsliga entscheidend. Sie werden fachlich und menschlich gefördert und an den Entscheidungsprozessen beteiligt. Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen an.

# 3. TÄTIGKEITSBERICHT

## 3.1 Beratung und Unterstützung

Unsere Beraterinnen und Berater nehmen sich der unterschiedlichen und oft sehr persönlichen Anliegen der Betroffenen schnell, unkompliziert und mit absoluter Vertraulichkeit an. Als gut ausgebildete Fachleute sind sie mit allen Aspekten von Krebserkrankungen vertraut. Sie unterstützen die Klientinnen und Klienten und deren Angehörige dabei, ihren eigenen Weg im Leben mit der Krebskrankheit zu finden. Das Interview mit Ruedi Kummler zeigt Ihnen einige Aspekte der Beratungen auf.

**Begleitung und Beratung zur rechten Zeit, auch für Angehörige!**

Der Rentner Ruedi Kummler war schockiert, als seine Frau Murielle nach einem kleinen Missgeschick auf einer Wanderung im geliebten Jura «aus heiterem Himmel» eine Krebsdiagnose erhielt. Die Onkologin am Spitalzentrum Biel empfahl dem Ehepaar, die Beratung der Bernischen Krebsliga in Anspruch zu nehmen. Ruedi und Murielle fassten sich ein Herz und machten mit unserem Berater Yves Girardet einen ersten Termin ab. In der folgenden schweren Zeit gingen sie regelmässig in die Beratung, fast immer zu zweit, manchmal auch nur Ruedi. Nach nur 14 Monaten verstarb Murielle an ihrem aggressiven Krebsleiden. Ruedi ist immer noch Klient bei Yves Girardet und gibt in einem berührend offenen und ehrlichen Gespräch Auskunft zur Geschichte des Ehepaars.

---

Interview: Dr. Christine Aeschlimann, Geschäftsführerin Bernische Krebsliga

*Wie sind Sie darauf gekommen, bei der BKL einen Termin abzumachen?*
Die Onkologin am Spitalzentrum hat meine Frau und mich hervorragend betreut. Die Ärztin war nicht nur sehr kompetent, sondern auch zu hundert Prozent bilingue und menschlich tadellos. Sie hat uns beide in Bern angemeldet, worauf Herr Girardet mit uns Kontakt aufnahm und wir den ersten Termin in der Kontaktstelle in Biel abmachten.

*Wie läuft eine Beratung bei Yves Girardet ab?*
Herr Girardet hat ein sehr breites Fachwissen, er ist sehr einfühlsam und hat uns bestens begleitet. Es tut gut, jemanden mit Erfahrung als Begleiter und zur Unterstützung zu haben. Seine Ratschläge waren sehr hilfreich, er war immer auf dem neusten Stand und gut vorbereitet.

*Konnten Sie die Themen selber bestimmen?*
Es war ein sehr gutes Zusammenspiel, Herr Girardet hat uns auch vorausschauend auf wichtige Dinge hingewiesen, zum Beispiel eine Patientenverfügung zu machen. Wir konnten jederzeit vorbringen, was uns beschäftigte. Jeder konnte in seiner Muttersprache sprechen, Murielle war ja francophone.

*Welche Hilfestellungen konnte Ihnen die BKL genau bieten?*
Es hat uns sehr geholfen, mit einer aussenstehenden Fachperson zu sprechen, die viel weiss und eine grosse Erfahrung hat. Herr Girardet hat uns praktische Tipps und wichtige Hinweise gegeben, zum Beispiel welche Informationen wir der Spitex oder der Palliativ-Station für eine ertragbare Betreuung mitgeben mussten. Wir waren immer sehr froh um die Struktur, welche die Beratungen in dieser schwierigen Zeit boten, auch nach dem Hinscheiden von Murielle. Ich gehe immer noch alle sechs bis acht Wochen zu Herrn Girardet und habe den Tritt im Leben wieder besser gefunden.

*Was schätzen Sie besonders am Angebot der BKL?*
Die Fachkompetenz, die absolute Vertraulichkeit und den empathischen, einfühlsamen Umgang. Es ist zudem sehr praktisch, dass in der Stadt Biel Beratungen angeboten werden.

*Könnten wir aus Ihrer Sicht etwas verbessern?*
Nein, ich habe mich jederzeit bestens betreut gefühlt, auch von der Spitex und dem Spital.

*Inwiefern hat die Erfahrung mit Krebs Ihr Leben und das Ihrer Kinder verändert?*
Ich gehe immer noch zwei- bis dreimal monatlich an die Stelle, wo wir die Asche von Murielle verstreuen durften. Meine Kinder begleiten mich vier- bis fünfmal im Jahr. Ich denke jeden Tag an Murielle. Als eine ehemalige Schulkollegin meiner Frau kurz nach deren Tod auch an Krebs erkrankte und auf der Palliativstation war, habe ich sie sehr oft besucht. Ich weiss, was es bedeutet, den letzten Weg zu gehen, und was ein Besuch, sei es auch nur 15 Minuten, bei Sterbenden ausmachen kann. Es ist wichtig, für seine Mitmenschen da zu sein, auch wenn es anstrengend ist.

Ich habe auch einige befremdende Erfahrungen gemacht. Viele Leute wissen nicht, wie sie einem frisch verwitweten Mann begegnen sollen. Viele Versprechungen wurden nicht eingelöst. Ich bin froh und dankbar, dass meine Frau von den 14 Monaten, in denen sie krank war, am Ende nur zehn Tage im Spital sein musste. Dank wertvollen Hinweisen des Spitals und der BKL und der Unterstützung durch die Spitex konnte ich sie mehrheitlich zu Hause betreuen.

*Was würden Sie anderen Menschen mitteilen, die eine nahestehende Person beim Sterben begleiten oder jemanden verloren haben?*
Das Einzige, was am Schluss bleibt, sind die Liebe, die Beziehungen und die Spuren, welche die Sterbenden in den Herzen der Angehörigen hinterlassen.

Im Jahr 2018 leisteten wir insgesamt 473 Stunden Kurzberatung. 604 Personen begleiteten wir individuell, pro Klient oder Klientin kam es dabei zu durchschnittlich fünf Terminen, wobei oft auch ihre Nahestehenden einbezogen waren. Acht Familien mit Kindern unterstützten wir mit durchschnittlich je sieben Hausbesuchen im Rahmen unserer Familienbegleitung. 165 Klientinnen und Klienten halfen wir im Sinne einer Überbrückungshilfe mit Beiträgen von insgesamt rund 287 000 Franken. Weitere finanzielle Mittel im Umfang von 273 000 Franken wurden aus Fonds der Krebsliga Schweiz und weiterer gemeinnütziger Organisationen für unsere Klientinnen und Klienten gesammelt. 7000 Franken stammten aus einer Schenkung der **Fondation Johanna Dürmüller-Bol.** Wir danken allen NGOs herzlich für die gewährte Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Die BKL finanzierte in den bernischen Spitälern Kopftuchberatungen durch externe Expertinnen, meist Breast Care Nurses, im Umfang von 20 000 Franken; diese kamen rund 250 Patientinnen zugute.

## 3.2 Förderung der Selbsthilfe

Im Kanton Bern sind 17 **Selbsthilfe- und Gesprächsgruppen** rund um Krebs aktiv. Neun Selbsthilfegruppen und die Elterngruppe der Kinderkrebshilfe Bern treffen sich regelmässig in den Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle in Bern. Die Selbsthilfegruppen sind weitgehend selbstständig organisiert, können jedoch bei Bedarf jederzeit auf die Unterstützung der BKL zurückgreifen. Wir unterstützen die Gruppen auch finanziell. Auf unserer Website[3] finden sich aktuelle Informationen zu den verschiedenen Gruppen.

## 3.3 Informationsvermittlung, Veranstaltungen

Die BKL organisierte auch im Jahr 2018 gut besuchte **Vorträge** im ganzen Kanton. Die Inhalte reichten von Schlaf, Sport und Bewegung über Komplementärmedizin und Ernährung bis zu Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Testament. Die bestehende Kooperation mit der Rheumaliga Bern im Bereich der Anlässe hat sich bewährt. So konnten wir zu nicht krebsspezifischen Themen mehr Personen ansprechen und kosteneffizient arbeiten. Insgesamt erreichten wir mit unserem Angebot etwa 1470 Personen.

Ein besonderes Highlight war der Vortragsabend **«Mein Leben mit Krebs»,** der im Auftrag der BKL von der bekannten Psychoonkologin Dr. med. **Therese Hofer** moderiert wurde. Die beiden Cancer Survivors **Tom Rothenbühler** und **Markus Hari** zeigten in ihren Vorträgen auf, wie sie und ihre Familien die Erkrankung erlebten und was ihnen Kraft gab und gibt, schwierige Zeiten auszuhalten. Der Anlass war sehr berührend und stiess auf grosses Interesse. Was es bedeutet, seine Geschichte öffentlich zu erzählen, darüber erfahren Sie mehr im Interview mit Tom Rothenbühler.

---

[3] bern.krebsliga.ch

**Seine Lebensgeschichte erzählen hilft.**

Tom Rothenbühler, ein Cancer Survivor, hat am öffentlichen Vortragsabend vom 4. September 2018 seine eindrückliche Überlebensgeschichte geschildert. Die Organisation des Anlasses war eine grosse Herausforderung sowohl für die BKL als auch für die zwei Vortragenden, Tom Rothenbühler und Markus Hari. Der Anlass war ein voller Erfolg. Das Publikum war sehr berührt und dankbar.

---

Interview: Dr. Christine Aeschlimann, Geschäftsführerin Bernische Krebsliga

*Lieber Tom, es erfordert viel Mut, einen solchen Vortrag zu halten. Woher haben Sie die Motivation und Kraft dafür genommen?*
Ich war schon seit Längerem auf der Suche nach einer Möglichkeit, meine Geschichte Betroffenen in einer ähnlichen schwierigen Situation zu erzählen, um ihnen Kraft und Zuversicht zu geben, denn auch ich konnte Hoffnung in einer ähnlichen Geschichte gewinnen. Die Ansicht, dass das, was mir geholfen hat, anderen gleichermassen helfen könnte, war Grund genug, meine Geschichte am Vortragsabend zu erzählen.

*Wie ist es Ihnen und Ihrem persönlichen Umfeld während der Vorbereitung und dem Vortragsabend selber ergangen?*
In der Vorbereitung durchlebten mein Umfeld und ich noch einmal die Vergangenheit, was mitunter natürlich sehr emotional war; aber es gab auch eine gewisse Erleichterung, das Ganze überwunden zu haben. Der Vortragsabend selbst war für mich äusserst eindrücklich. Ich sah all die Personen, die in einer ähnlichen Situation waren, und hatte zugleich die Chance, ihnen mit meiner Geschichte allenfalls die nötige Hoffnung und Kraft zu geben, um gegen den Krebs anzukämpfen.

*Was nehmen Sie mit aus dieser Erfahrung?*
Es war eine interessante Erfahrung, meine Geschichte fremden Personen zu erzählen, auch deshalb, weil ich das vorher in dieser Form und mit so vielen Betroffenen noch nie getan hatte.

*Sie waren selber ja nie Klient der BKL. Wie haben Sie von unseren Plänen erfahren, den Anlass «Mein Leben mit Krebs» durchzuführen, und wie haben Sie die Zusammenarbeit und die Unterstützung der Bernischen Krebsliga erlebt?*
Mein Wunsch war es, meine Erfahrungen weiterzugeben. Meine Ärztin machte mich auf die BKL aufmerksam und stellte den Kontakt her. Mir war es wichtig, meine Geschichte persönlich den Leuten zu erzählen, was ich letztlich dank des gut organisierten Vortragsabends der BKL auch machen konnte. Ein herzliches Dankeschön für die Organisation.

*Sie konnten sich mit einer unglaublichen Willenskraft und viel Kampfgeist selber helfen. Die formelle Achtsamkeitspraxis spielte dabei auch eine Rolle. Praktizieren Sie diese noch heute regelmässig?*
Selber helfen würde ich nun nicht gerade sagen. Das war eine positive Ergänzung, die mir geholfen hat, gegen den Krebs anzukämpfen. Gewiss wende ich die Meditation auch heute noch an, das ist etwas, was ich sehr empfehlen kann.

*Last but not least: Was hat Sie die Krankheitserfahrung gelehrt?*
Ich denke, da bin ich mit den meisten Betroffenen einig: Das Leben geniessen – niemand weiss, wie alt er wird, aber wir entscheiden selbst, wie wir unsere Zeit nutzen.

Die BKL verfügt über eine umfangreiche öffentliche **Bibliothek.** Die Medien können online über unsere Website ausgeliehen und kostenlos an Betroffene und Fachleute im ganzen Kanton Bern versandt werden.

Sehr wichtig sind die von der Krebsliga Schweiz herausgegebenen **Informationsbroschüren** rund um Krebs, die auch kostenlos als PDF-Download bereitstehen. Im Berichtsjahr wurden Broschüren im Wert von rund 70 000 Franken an Betroffene, Angehörige, Studierende sowie weitere Kreise kostenlos abgegeben.

### 3.4 Onkologische Rehabilitation

**Workshops** ermöglichen es Krebsbetroffenen, unterstützende und gesundheitsfördernde Techniken wie Tanzimprovisation und Entspannung, Achtsamkeitstraining, Yoga, Qigong, Malen usw. auszuprobieren. Wir arbeiten dabei sehr eng mit einem Netz von ausgewiesenen externen Kursleiterinnen und Kursleitern zusammen. Im Jahr 2018 führten wir insgesamt acht Workshops durch, die meisten im Raum Bern. Sie wurden von 57 Personen besucht.

Von April bis Oktober führten wir zum vierten Mal das **«Rudern mit Krebsbetroffenen»** auf dem Wohlensee durch. Die vom Ruderclub Wohlensee geleiteten offenen Trainings fanden an 21 Abenden statt und verzeichneten insgesamt 16 Teilnehmer. Durchschnittlich waren acht Personen pro Abend anwesend. Das Training wird aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen auch im Jahr 2019 weitergeführt. Für viele Teilnehmende ist es sehr wichtig für das persönliche Wohlbefinden geworden, und die beim Rudern entstandenen sozialen Kontakte werden auch in der Winterpause weiter gepflegt.

## 3.5 Forschungsförderung

Die BKL fördert **Nachwuchsforscherinnen und -forscher,** die aufgrund ihrer mangelnden Erfahrung noch nicht an die nationalen Förderstellen wie Krebsliga Schweiz, Krebsforschung Schweiz oder Schweizerischer Nationalfonds gelangen können. Mittels Anschubfinanzierungen sollen sie die Chance erhalten, erste eigenständige Studien zu lancieren. Die Forschungskommission sichtete im Jahr 2018 25 Eingaben zu Projekten, die mehrheitlich am Inselspital und an der Universität Bern durchgeführt werden. Die Qualität der Projekte war sehr hoch, doch leider stand weniger Geld zur Verfügung als in den Vorjahren. Nach einem aufwendigen Auswahlprozedere durch die Kommission beschloss der Vorstand schliesslich, in diesem Geschäftsjahr vier Projekte mit total 250 000 Franken zu fördern. Die Liste der seit 2012 von der BKL unterstützten Forschungsprojekte kann auf unserer Website eingesehen werden.

## 3.6 Vorsorge

Die BKL beteiligt sich an den nationalen Präventionskampagnen, unter anderem zum Sonnenschutz, der Krebsliga Schweiz.

An den **Feel-OK-Tagen** der Mittel- und Berufsschulen in Langenthal, die alle drei Jahre Anfang Juli stattfinden, waren wir an vier Tagen mit dem Präventionsbus der Krebsliga Schweiz präsent. Rund 250 junge Lernende, Mittelschülerinnen und -schüler informierten sich mittels interaktiver Tools über die Möglichkeiten, das individuelle Krebsrisiko zu senken.

Zusammen mit acht weiteren Gesundheitsorganisationen (Rheumaliga Bern, Lungenliga Bern, Berner Gesundheit, Pro Senectute Bern, Alzheimervereinigung Bern, Schweizerische Herzstiftung, Schweizerisches Rotes Kreuz Bern, Pro Audito) organisierten wir am 7. November 2018 den dritten **«Bärner Xundheitstag».** Rund 600 Personen besuchten den Anlass im Berner Generationenhaus. Gerade bei älteren Menschen ist das Zusammenspiel der verschiedenen Organisationen besonders wichtig, da sie oft mit mehreren Erkrankungen oder Problemen gleichzeitig zu kämpfen haben. Der Anlass ist in dieser Form für die Schweiz einzigartig und wird aufgrund des Erfolgs im kommenden Jahr wieder durchgeführt.

### 3.7 Führung und Management

Im Jahr 2018 stand für Vorstand und Geschäftsführung die Entwicklung der **BKL-Strategie** im Vordergrund. Erstmals soll die BKL eine schriftlich festgehaltene Strategie für die nächsten Jahre erhalten, deren Umsetzung periodisch überprüft und angepasst wird. Dazu traf sich der Vorstand zu einer Retraite auf dem Gurten. In der Folge befasste er sich an seiner Juni-Sitzung mit ersten konkreten Massnahmen und entschied, die Beratung und Unterstützung Krebsbetroffener noch stärker ins Zentrum der Aktivitäten der BKL zu stellen. Da mittlerweile viele andere Angebote bestehen, beschloss der Vorstand, künftig auf die Vergabe des Berner Krebsstipendiums zu verzichten. Die Kommission für Stipendien und Innovationen der BKL wurde formell aufgelöst. Der Vorstand diskutierte intensiv, wie bezüglich der Vergabe von **Forschungsgeldern** ab 2019 vorgegangen werden soll. Da die BKL mit ihrer Nachwuchsförderung eine Lücke in den bestehenden Fördersystemen schliesst, wurde beschlossen, weiterhin wenige Projekte pro Jahr im Umfang von total 100 000 bis 150 000 Franken zu fördern.

Im Bereich der **Kommunikation und des Fundraisings** wurde beschlossen, dass die BKL vermehrt eigenständig auftreten soll. Der Vorstand bekräftigte den Willen, die Kontaktpflege zu potenziellen «Major donors» aus dem Kanton Bern zu verstärken. Zudem wurde die Möglichkeit von Online-Spenden installiert und ein BKL-Blog geschaffen, um unsere Aktivitäten aus einem anderen Blickwinkel darzustellen.

Der Prozess der **Strategieentwicklung** wurde also bereits von einigen konkreten Massnahmen begleitet; er ist zum Zeitpunkt der Publikation dieses Jahresberichts noch nicht abgeschlossen. Eine gemischte Arbeitsgruppe von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden[4] ist daran, einzelne Punkte weiter zu konkretisieren, sodass die Strategie an der ersten Vorstandssitzung des Jahres 2019 genehmigt werden kann.

Gemeinsam mit der Lungenliga Bern und der Rheumaliga Bern hat die BKL die Gründung einer **Allianz von NGOs aus dem Bereich der Gesundheit und der Pflege im Kanton Bern** angestossen. Diese Initiative geht auf eine Idee von **Ursula Zybach,** BKL-Mitglied und ehemalige Grossratspräsidentin, zurück und hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zugunsten der Bevölkerung zu verbessern, Synergien zu nutzen, politisch mehr Gewicht zu erhalten und zu einem wichtigen Partner der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern zu werden, analog der kbk (Kantonale Behindertenkonferenz Bern). Erfreulicherweise haben bis Ende Dezember 2018 elf gemeinnützige Organisationen und der Spitexverband Bern einen «Letter of intent» unterzeichnet. Die neue Allianz soll bis Ende März so weit ausgestaltet sein, dass sie per Mitte 2019 als neue Körperschaft auftreten kann.

Mit dem Spital Thun, genauer dem **Brust- und Darmkrebszentrum,** wurde wie schon mit dem universitären Tumorzentrum eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Diese sieht vor, in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit sowie Fort- und Weiterbildung verstärkt zusammenzuarbeiten.

---

[4] Markus Hächler, Claudia Haslebacher, Kathrin Sommer, Yves Girardet, Christine Aeschlimann

### 3.8 Fundraising und Events

Erstmals seit 2013 lancierte die BKL im Berichtsjahr wieder ein **Benefiz-Dinner.** Organisiert wurde es in kürzester Zeit von der Geschäftsführerin, unterstützt durch den Treasurer und die Assistentinnen der BKL. Dank der grosszügigen Unterstützung der **Legato Vermögensmanagement AG** konnte im Berner Kirchenfeld ein grosses Gartenzelt genutzt werden. **Professor Michel Mueller,** seines Zeichens Chefarzt und Co-Direktor der Universitätsfrauenklinik am Inselspital, stellte sich freiwillig als Koch zur Verfügung. Er schuf in Zusammenarbeit mit Küchenchef **Michel Rota** vom Restaurant Kirchenfeld ein wunderbares, köstliches Menü für die rund 60 Teilnehmenden. Der Abend, der unter dem Titel «Mit Genuss und Humor gegen Krebs» stattfand, wurde vom Berner Komiker **Baldrian,** selber ein Cancer Survivor, gekonnt aufgelockert. Viele Kaderpersonen aus dem Inselspital, Personen aus den Netzwerken von Vorstand und Geschäftsführung sowie treue Mitglieder der BKL besuchten den Anlass. Die Atmosphäre war geprägt von einem grossen Solidaritätsgefühl. Wir sind sehr zufrieden mit dem Ablauf des Abends und werden auch in den kommenden Jahren Benefiz-Dinner durchführen. An dieser Stelle danken wir besonders **Nicole Münger** von der Legato Vermögensmanagement AG, die viele Stunden in die Koordination und Vorbereitung des Dinners investierte, Prof. Michel Mueller sowie PD Dr. **Urban Novak** für die Idee, einen bekannten Hobbykoch und Gourmet für die BKL zu engagieren.

Marie-Louise Schlapbach und Prof. Michel Mueller

Ana Aeschbacher und Zumba-Instruktorinnen

Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte ist der Berner Zumbathon von **Ana Aeschbacher** und ihrem Team. Er ist der grösste solche Event in der Schweiz und fand im Berichtsjahr bereits zum siebten Mal statt. Beim Anlass in der Wankdorfhalle sammelten die Zumba-Begeisterten über 20 700 Franken für die BKL. Wir sind extrem beeindruckt und berührt vom Engagement des ganzen Teams um Ana Aeschbacher und danken ihnen sehr herzlich. Die Spende wird ausschliesslich Frauen mit Brustkrebs zugutekommen.

# 4. FINANZEN

Die BKL konnte das Berichtsjahr dank einem grossen Legat eines treuen Spenders und Mitglieds mit einem kleinen Gewinn abschliessen. Die Rechnungslegung der BKL entspricht den gesetzlichen Vorschriften sowie den Rechnungslegungsgrundsätzen von Swiss GAAP FER (inkl. FER 21). Darüber hinaus entspricht die Jahresrechnung den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung ZEWO. Der vollständige Abschluss mit Geldflussrechnung, Rechnungen über die Veränderung des Fonds- und des Organisationskapitals sowie Anhang kann auf unserer Website heruntergeladen werden.

## 4.1 Bilanz

| AKTIVEN (IN CHF) | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| Flüssige Mittel | 606 961 | 711 248 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 328 228 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 104 146 | 90 134 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 440 074 | 439 358 |
| **Umlaufvermögen** | **1 151 181** | **1 568 968** |
| | | |
| Finanzanlagen | 2 178 035 | 2 610 443 |
| **Finanzanlagen** | **2 178 035** | **2 610 443** |
| | | |
| Mobiliar und Einrichtungen | 1 | 1 |
| Büromaschinen und EDV | 2 | 2 |
| **Sachanlagen** | **3** | **3** |
| | | |
| **Anlagevermögen** | **2 178 038** | **2 610 446** |
| | | |
| **Aktiven** | **3 329 219** | **4 179 414** |

| PASSIVEN (IN CHF) | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 20 267 | 463 525 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 31 | 1961 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 67 563 | 364 164 |
| **Kurzfristiges Fremdkapital** | **87 861** | **829 650** |
| | | |
| Bewilligte Forschungsförderungsbeiträge | 257 500 | 440 000 |
| **Langfristiges Fremdkapital** | **257 500** | **440 000** |
| | | |
| Zweckgebundene Fonds | 353 701 | 242 121 |
| **Fondskapital** | **353 701** | **242 121** |
| | | |
| Wertschwankungsreserven | 275 400 | 383 700 |
| **Gebundenes Kapital aufgrund Vorstands-/DV-Entscheid** | **275 400** | **383 700** |
| | | |
| Erarbeitetes freies Kapital | 2 283 943 | 2 445 771 |
| Jahresergebnis (– Verlust / + Gewinn) | 70 814 | –161 828 |
| **Freies Kapital** | **2 354 757** | **2 283 943** |
| | | |
| **Organisationskapital** | **2 630 157** | **2 667 643** |
| | | |
| **Passiven** | **3 329 219** | **4 179 414** |

## 4.2 Betriebsrechnung

| BETRIEBSERTRAG (IN CHF) | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| Spenden | 179 629 | 287 906 |
| Erbschaften und Legate | 796 903 | 586 024 |
| Mitgliederbeiträge | 54 280 | 48 444 |
| Projekt- und Kostenbeiträge Dritter | 266 522 | 209 395 |
| Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz | 1 085 616 | 1 114 212 |
| **Erhaltene Zuwendungen** | **2 382 950** | **2 245 981** |
| davon zweckgebunden | 424 798 | 336 168 |
| davon frei | 1 958 152 | 1 909 813 |
| | | |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 0 | 405 000 |
| Beiträge der öffentlichen Hand über die Krebsliga Schweiz | 267 082 | 162 940 |
| **Beiträge der öffentlichen Hand** | **267 082** | **567 940** |
| | | |
| Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte | 1 463 | 4 412 646 |
| **Erlöse aus Lieferungen und Leistungen** | **1 463** | **4 412 646** |
| | | |
| **Betriebsertrag** | **2 651 495** | **7 226 567** |

| BETRIEBSAUFWAND (IN CHF) | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| Sachaufwand Projekte | –242 256 | –880 696 |
| Personalaufwand Projekte | –543 174 | –1 088 886 |
| Entrichtete Beiträge an Dritte und Projekte | –802 661 | –4 797 430 |
| **Direkter Projektaufwand** | **–1 588 091** | **–6 767 012** |
| Sachaufwand Fundraising | –334 104 | –388 207 |
| Personalaufwand Fundraising | –30 552 | –80 876 |
| **Fundraisingaufwand** | **–364 656** | **–469 083** |
| | | |
| Sachaufwand Administration | –199 354 | –183 371 |
| Personalaufwand Administration | –289 936 | –253 257 |
| **Administrativer Aufwand** | **–489 290** | **–436 628** |
| | | |
| **Betriebsaufwand** | **–2 442 037** | **–7 672 723** |
| | | |
| **Betriebsergebnis** | **209 458** | **–446 156** |

| | | |
|---|---|---|
| Finanzertrag | 121 217 | 239 056 |
| Finanzaufwand | –251 496 | –40 070 |
| **Finanzergebnis** | **–130 279** | **198 986** |
| | | |
| Ausserordentlicher Ertrag | 2 952 | 74 465 |
| Ausserordentlicher Aufwand (Auflösungskosten Screening) | –8 037 | –47 354 |
| **Ausserordentliches Ergebnis** | **–5 085** | **27 111** |
| | | |
| **Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals** | **74 084** | **–220 059** |
| | | |
| Veränderung zweckgebundener Fonds | –111 580 | 74 331 |
| **Veränderung des Fondskapitals** | **–111 580** | **74 331** |
| | | |
| **Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals** | **–37 496** | **–145 728** |
| | | |
| Zuweisung (–)/Entnahme (+) Wertschwankungsreserve | 108 300 | –16 100 |
| Zuweisung (–)/Entnahme (+) erarbeitetes freies Kapital | –70 814 | 161 828 |
| **Veränderung des Organisationskapitals** | **37 486** | **145 728** |
| | | |
| **Jahresergebnis nach Veränderung** | **0** | **0** |

## 4.3 Bericht der Revisionsstelle

**VON GRAFFENRIED**
TREUHAND

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Bernischen Krebsliga, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Bernischen Krebsliga für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 7. März 2019 luh/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Hubert Lüthi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)
Leistungsbericht (Jahresbericht)

**Von Graffenried AG Treuhand**
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11, Fax +41 31 320 56 90

## 5. AUSBLICK

Als erste Priorität wird im kommenden Jahr die **Strategie der BKL** zu finalisieren sein. Die Umsetzung der Strategie soll künftig periodisch überprüft werden, damit wir mit unseren beschränkten Ressourcen das Wichtigste für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen angehen.

Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Krebsligen und der Dachorganisation Krebsliga Schweiz ist sehr wichtig für uns. In einem gemeinsamen Pilotprojekt werden wir zusammen mit den Krebsligen der Kantone Tessin, Waadt und Solothurn systematisch testen, ob eine Spezialsprechstunde für das Erstellen von Patientenverfügungen den Betroffenen etwas bringt und wie dieses neue Angebot im Sinne von **Advance Care Planning** idealerweise mit den Spitälern, den Hausärzten, der Spitex und weiteren Palliativdiensten vernetzt wird. Erfreulicherweise haben die vier kantonalen Ligen eine Anschubfinanzierung aus dem Projektfonds der Krebsliga erhalten. Wir werden eine externe Fachperson aus der Krebsliga Zug für das Pilotprojekt befristet anstellen und freuen uns sehr auf dieses gemeinsame Vorhaben. Damit wollen wir einen Beitrag in einem wichtigen Teil der Beratung und Betreuung von Betroffenen und ihren Angehörigen leisten.

Sehr gespannt sehen wir den weiteren Arbeiten zur **Gründung der neuen Allianz** von NGOs im Bereich der Gesundheit und der Pflege entgegen. Wir hoffen, damit einen Grundstein zu legen, um die Zusammenarbeit zu erleichtern und den gemeinnützigen Organisationen eine politische Stimme zu verleihen.

Nach der erfolgreichen Durchführung des **BKL-Benefiz-Dinners** wollen wir im Jahr 2019 einen weiteren solchen Anlass lancieren. Besonders freuen wir uns auch auf den Spendenlauf[5], der von Martin Zbinden organisiert wird. Er hat seinen Vater an Krebs verloren und will sich für die BKL engagieren und möglichst viele Läuferinnen und Läufer motivieren, das Training mit einem guten Zweck zu verbinden. Wir wünschen ihm viel Glück und werden ihn nach besten Kräften unterstützen.

---

[5] www.hopespendenlauf.com

# ANHANG

| VORSTAND (EHRENAMTLICH) | FUNKTION, RESSORT |
|---|---|
| Marie-Louise Schlapbach, lic. phil. | Präsidentin, Ressort Personal |
| Markus Notter, Dr. med. | Vizepräsident, Ressort Relation zur Krebsliga Schweiz |
| Christoph Wyttenbach, Notar | Treasurer |
| Claudia Haslebacher, Pflegeexpertin | Ressort Beratung und Unterstützung |
| Markus Hächler, lic. phil. hist. | Ressort Kommunikation |
| Aurel Perren, Prof. Dr. med. | Ressort Forschungsförderung |
| Marcel Zwahlen, Prof. Dr. phil. | Ressort Vorsorge |

| FORSCHUNGSKOMMISSION (EHRENAMTLICH) |
|---|
| Aurel Perren, Prof. Dr. med., Präsident |
| Markus Borner, Prof. Dr. med. |
| Robert Hunger, Prof. Dr. med. |
| Urban Novak, PD Dr. med. |
| Ralph A. Schmid, Prof. Dr. med. |
| George Thalmann, Prof. Dr. med. |
| Debora Keog-Stroka, Prof. Dr. rer. nat. |
| Itzhak Zimmer, Prof. Dr. phil. |

## PORTRÄT
## KREBS FORDERT HERAUS – WIR SIND FÜR SIE DA.

**Dr. Christine Aeschlimann Guggisberg**
Geschäftsführerin

### Wer kommt auf die Beratungsstelle?

Das sind Betroffene und Nahestehende, welche Fragen rund um das Thema Krebs oder zu ihrer persönlichen Lebenssituation haben. Unser Beratungsangebot ist vielfältig und kostenlos. Wir setzen uns dafür ein, dass die Lebensqualität der Betroffenen gewahrt wird und die Auswirkungen der Krankheit auf den Alltag gelindert werden.

**Simone Buchmüller**
Beraterin Region Emmental-Oberaargau

### Wie kann ich mir eine Beratung vorstellen?

Eine Krebserkrankung löst unterschiedlichste (Sinn-)Fragen aus. Der Schwerpunkt in unseren Beratungen sind Themen wie Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Unterstützungsmassnahmen oder Umgang mit der Erkrankung. Wir wollen den Betroffenen und deren Nahestehenden die nötigen Informationen und Hilfestellungen bieten, damit sie in ihren teils schwierigen Situationen wieder Klarheit erhalten. Je nach Verlauf der Krankheit variieren die Anzahl Beratungen und die Dauer der Begleitung.

**Yves Girardet**
Berater Region Biel, Seeland und Berner Jura

### Wie und wo melde ich mich für einen Termin an?

Es gibt verschiedene Wege. Wir haben die Möglichkeit, Kurzberatungen vor Ort anzubieten. Die Betroffenen und Nahestehenden können ohne Voranmeldung während der Öffnungszeiten in unsere Beratungsstelle in Bern kommen. Eine Fachperson steht in der Regel für eine Kurzberatung bereit. Wünscht man ein Beratungsgespräch, kann dieses telefonisch oder elektronisch bei uns vereinbart werden. Ein Gespräch dauert in der Regel 1 bis 1,5 Stunden. Wir Beratenden arbeiten regional. Das bedeutet, dass der Wohnsitz entscheidend ist für die Beratungsperson. Wir bieten Beratungsgespräche in den Ortschaften Bern, Biel, Burgdorf, Langenthal und Thun an.

---

**Marianne Michel**
Beraterin Region Berner Oberland

### Welche finanzielle Unterstützung ist möglich?

Es gibt mehrere Optionen zur finanziellen Unterstützung von krebsbetroffenen Menschen in Notsituationen. Als Grundlage wird ein Budget gemäss den Richtlinien erstellt. Der Bedarf einer finanziellen Unterstützung muss ausgewiesen sein und umfasst krankheitsbedingte Mehrkosten. Wir klären zudem sozialversicherungsrechtliche Ansprüche ab und beraten bei finanziellen Problemen.

---

**Kathrin Sommer**
Beraterin Region Bern Mittelland

### Wie kann ich mich ausserhalb der Beratung informieren?

Wir versuchen, über verschiedene Informationskanäle die Bedürfnisse von Betroffenen, Nahestehenden und Interessierten abzudecken. Wir führen auf unserer Beratungsstelle eine öffentliche Bibliothek, die eine Vielfalt von Büchern, Broschüren und Prospekten rund um das Thema Krebs zur Verfügung stellt. Diese Dienstleistung kann auch über unsere Website benutzt werden, die Ausleihe ist online möglich. Ebenso versuchen wir, Aktuelles via soziale Medien zu kommunizieren.

---

**Janine Mettauer**
Empfang/Administration Personal und Finanzen, Mitglieder

### Wie wird die Bernische Krebsliga finanziert?

Die Bernische Krebsliga ist nicht profitorientiert. Sie finanziert ihre Dienstleistungen und Angebote vorwiegend aus Spenden, Erbschaften, Legaten und Mitgliederbeiträgen. Ohne diese Zuwendungen wäre die Arbeit für Betroffene und Nahestehende nicht möglich. Um den Umgang mit den Finanzen so transparent wie möglich zu machen, legen wir Wert auf das offizielle Spenden-Gütesiegel «ZEWO».

---

**Sabine Trachsel König**
Empfang/Administration Forschungsgesuche
und Betreuung Gremien

### Wie unterscheidet sich das Beratungsangebot vom Krebstelefon der Krebsliga Schweiz?

Wir bieten persönliche Beratungen und Begleitungen auf der Beratungsstelle in Bern oder in unseren Regionen an. In den Gesprächen stehen Soziales und Finanzen, Psychisches und Existenzielles im Vordergrund.
Das Krebstelefon (T 0800 11 88 11) erteilt schweizweit Auskünfte, bei Bedarf auch anonym. Die Kontaktaufnahme ist via Telefon, Skype, E-Mail oder Chat möglich.
Beide Beratungsstellen können bei Fragen zu Prävention, Diagnostik, Therapie, Nebenwirkungen, Komplementärmedizin, Palliative Care oder Krebsforschung kontaktiert werden.

---

**Denise Vogel**
Empfang/Kommunikation und Veranstaltungen

### Welche Veranstaltungen werden im Raum Bern angeboten?

Wir legen Wert auf dezentrale Veranstaltungsangebote. Kurse, Workshops, Vorträge und Seminare werden von uns angeboten und stehen auch für Betroffene und Nahestehende offen, welche die finanziellen Kosten nicht tragen können. Ob ein Achtsamkeitstraining, ein Workshop Malen, ein Referat über Dickdarmkrebs, eine Kräuterwanderung oder Rudern auf dem Wohlensee hilfreich ist, kann ausprobiert werden. Das gesamte Angebot unserer Veranstaltungen ist auf unserer Website veröffentlicht und kann telefonisch oder online gebucht werden.

---

bernische krebsliga
ligue bernoise contre le cancer

## KONTAKT

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gerne in Bern, Biel, Burgdorf, Langenthal oder Thun. Die Beratungen sind kostenlos.

### Terminvereinbarungen

Bernische Krebsliga
Marktgasse 55, Postfach
CH-3001 Bern
T +41 (0)31 313 24 24
bern.krebsliga.ch/anmeldung

### Öffnungszeiten

Montag–Freitag
9.00–12.00 Uhr
13.30–16.30 Uhr

### Kommunikation

facebook.com/bernischekrebsliga

bern.krebsliga.ch/newsletter

bern.krebsliga.ch/blog

@bernische_krebsliga

bernischekrebsliga

WhatsApp T +41 (0)77 417 20 30